

Photogilde zeigt Ernte

Die besten Bilder 2005 am Haidplatz ausgestellt

REGENSBURG (mjh). Der Blick durch das Stahlkorsett der Sinzinger Eisenbahnbrücke, die Steinerne Brücke als Silhouette im Dämmerlicht und ein Feld voller Mohnblumen: Die Regensburger Photogilde zeigt in ihrer Jahresausstellung die Höhepunkte des Fotojahres 2005: bis 21. April in der SEB-Bank Haidplatz.

„Gildemeister“ Klaus Meichner sprach zur Eröffnung nicht nur von Tiefenschärfe und Motivwahl: „Die Einheit von Stadt und Landkreis wird auf unseren Bildern längst gelebt“, sagte er an Landrat Herbert Mirbeth gerichtet. Die Politik habe hingegen viele Jahre das Trennende gesehen und dabei auch viel Bürokratie aufgebaut. Die Photogilde sei ein hervorragendes Beispiel, wie man ohne große Formalien viel bewegen könne. „Denn wir sind kein Verein im eigentlichen Sinne“, klärte Meichner Mirbeth auf. „Wir verstehen uns eher als muntere Diskussionsgruppe Gleichberechtigter und Gleichgesinnter.“ Mithin gebe es in der Photogilde, die 1995 gegründet wurde, auch keinen Vorsitzenden, keine Satzung, keine Beiträge und vor allem keine Vereinsmeierei.

„Bei uns geht es nicht um Posten und Zuschüsse, sondern um den Spaß am Fotografieren“, so Meich-



„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“: Besucher betrachten Aufnahmen der Photogilde, die in der SEB-Bank am Haidplatz zu sehen sind. 2006 soll ein Wettbewerb den Landkreis in den Fokus rücken. Foto: *altrofoto.de*

ner. So sei 2006 eine tolle Jahresausstellung entstanden, für „Kopf, Auge und Herz“ und im Zusammenspiel von Handwerk und Kreativität.

Insgesamt elf Hobby-Fotografen bestücken die Ausstellung in der SEB-Bank, so Filialleiter Johann Stuber: Die Motive sind so vielfältig wie die Frauen und Männer hinter der Kamera: Impressionen südlicher Gefilde mischen sich mit Schnappschüssen aus heimischer Natur, leicht bekleidete Frauen räkelnd sich

direkt neben einem Spinnennetz im Schein der Morgensonne. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, befand CSU-Landtagsabgeordnete Sylvia Stierstorfer. „Bilder beschreiben Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

Der Landrat, der die Ausstellung eröffnete, erzählte, er selber habe „unsortiert in Schachteln“ sicher einige tausend Fotos zu Hause liegen. „Ich habe für die Zeitung fotografiert und mir dabei auch einen foto-

grafischen Blick antrainiert.“ Er bedauere, dass er heute – wo durch die digitale Technik vieles leichter geht – kaum noch Zeit fürs Fotografieren finde. Mirbeth will mit der Gilde einen Wettbewerb gestalten. „Die Bilder sollen den Landkreis in seiner Vielfalt zeigen: Wirtschaft, Landwirtschaft, Natur und die Menschen, die dort leben und arbeiten.“ Die besten Motive sollen bei einer Schau im Landratsamt – vermutlich Anfang 2007 – prämiert werden.